

tarife für die neue Bahn nicht festzustellen in der Lage sind. Redner schließt sich den Vorwürfen Seiger's bezüglich der Vernachlässigung der Hauptstadt an und lehnt den Gesetzentwurf ab.

Nach längerer Debatte nahm schließlich das Haus mit überwiegender Majorität die Konzeption zur Basis der Spezialdebatte an.

Budapest, 17. Juli. Präsident Béla Ferenczy eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Parth. Kozmárgyri die Beantwortung seiner noch im Dezember v. J. an den Justizminister gerichteten Interpellation, welche dahin geht, weshalb der Minister nicht dafür Sorge trägt, daß die Landesgesetze in authentischer Uebersetzung in allen Landessprachen herausgegeben werden, warum speziell die 1872er und 1873er Gesetze nicht in amtlicher Ausgabe in rumänischer Uebersetzung erschienen sind, durch welchen Mangel den rumänischen Landesbürgern vielfacher Schaden erwächst.

Die Interpellation wird dem Justizminister zugestellt werden. Károlyi als Referent der Wirtschaftskommission überreicht den Bericht über das Budget des Hauses für den Monat Juli.

Folgt die Tagesordnung, deren ersten Gegenstand die Spezialdebatte über die Konzeption der Temesvár-Dejvadar Eisenbahn bildet.

Die Paragrafen 1 bis 21 werden ohne Debatte angenommen. Zum dritten Male des §. 21 beantragt der Zentralauschuß folgendes Amendement: „Wenn der Ausbau der Bahn auch vor Ablauf dieses Termins (4 Jahre) vollendet würde, darf die Karanesebes-Dejvadar Strecke höchstens um 3 Monate früher dem Betrieb übergeben werden.“

József Helyy bringt das Amendement ein, es möge in diesem Sinne Bezug auf § 3 der internationalen Konvention gegeben und vor den Worten „dem Betrieb übergeben“ eingeschoben werden, jedoch nur gleichzeitig mit der rumänischen Linie.“

Kommunikationsminister Graf József Zichy spricht für die Annahme des ursprünglichen Textes, das Amendement Helyy sei nicht annehmbar, weil der Staatsbahn auf die rumänische Linie gar kein Einfluß zusteht.

József Vidliczky unterstützt das Amendement Helyy. Nachdem Finanzminister Gyözy betont, daß die Bestimmung der gleichzeitigen Eröffnung bereits in der internationalen Konvention enthalten sei, schreitet das Haus zur Abstimmung über §. 21, welcher von der Majorität mit der Modifikation des Zentralauschusses angenommen wird.

Die Paragrafen 22 und 23 werden ohne Debatte angenommen. Zu §. 24 bringt der Zentralauschuß den Beschlusantrag ein, die Regierung möge angewiesen werden, zur Regelung der Differentialtarife sobald als möglich auf administrativem Wege Verfügungen zu treffen.

Ueber diesen Paragrafen entspinnt sich eine längere interessante Debatte, worauf der §. 24 mit 138 gegen 96 Stimmen in der Fassung des Zentralauschusses angenommen wird.

Die Beschlusanträge der Centralcommission, betreffend die administrativen Maßnahmen in der Tariffrage und die Errichtung eines zweiten Geleises von Waizen bis Marchegg wurden angenommen. Bezüglich des ersten Antrages erklärte Csernatony, die Annahme desselben wäre eitel Spiegeltheater, da sie doch nichts nütze.

Nun wurden die Gesetzentwürfe über die Raab-Ebenfurt und die Waagthalbahn angenommen. In dem erstgenannten Gesetzentwurf wurde nach längerer Discussion die Bestimmung aufgenommen, daß in dem Texte der Prioritätsobligationen und der Actien gesagt werde: daß die Linie keine Staatsgarantie genieße.

Juli.

Budapest, 16. Juli. [Orig.-Corr.] Nach den Ereignissen der letzten Tage möchte wohl Niemand das Resultat der gestrigen Unterhaus-sitzung vorhersehen; Montag hatte die Generaldebatte über die rumänischen Bahnanbahnpläne und die Temesvár-Dejvadar Bahn begonnen, Dienstag, als am zweiten Beratungstage, waren am Sitzungsschluß noch 18 Redner vorgemerkt und gestern hatten sich sämtliche Redner so streng zum Gegenstand gehalten, selbst unsere bisweilen ungemäßigte äußerste Linie war in ihren Äußerungen so gemäßigt, daß der Präsident schon um 1 Uhr die namentliche Abstimmung anordnen konnte.

Dieser Umschwung in der Thätigkeit unserer Abgeordneten dürfte vielleicht dem Umstande zuzuschreiben sein, daß die Regierung fest bei dem angenommenen Standpunkte beharrt, nicht früher die Session zu schließen, bis nicht sämtliche Eisenbahnvorlagen und das Wahlgesetz die allerhöchste Sanction erhalten haben werden.

Die äußerste Linie möchte nun durch das energische Auftreten der Regierung die Fruchtlosigkeit ihrer Bemühungen, die Gesetzentwürfe abzubrechen, eingesehen und daher in aller Stille dem Kampfe entsagt haben, aus welchem die Regierung mit einer Stimmenmajorität von 59 siegreich hervorgegangen; die sächsischen Abgeordneten haben diesmal förmlich für den Entwurf gestimmt. Hoffen wir nun, daß der gute Geist, der gestern vorherrschte, auch bei der Spezialdebatte unsere äußerste Linie befehlen werde.

Die Organe der kroatischen Nationalpartei hatten in den letzten Tagen die Rechtsgültigkeit des jüngst geschaffenen Incompatibilitätsgesetzes rundweg für die kroatischen Abgeordneten negiert, und verlangten dieselben Ansprüche der kroatischen Organe hatte nun „Magyar Politika“ in ihrer vorgestrigen Nummer in einem eben so entschiedenen, als gerechtfertigten Tone zurückgewiesen. Wir lassen hier nur einige Schlüsselsätze aus dem berüchtigten Leader der „M. Politika“ folgen: „Die Incompatibilität tritt nur in dem Falle für einen oder den andern der 29 kroatischen Abgeordneten ein, wenn derselbe mit der ungarischen, gemeinsamen Regierung in einem Verhältnis steht, welches nach den Bestimmungen des Gesetzes mit dem Abgeordnetenmandate unvereinbar ist. Jener Antrag, welchen die „Agrarische Zeitung“ und andere kroatische Organe bezüglich der Ausweisung von neuen Regnicolardeputationen gemacht, wäre eine directe Verletzung des Ausgleichsgesetzes. Das Gesetz kennt keine Regnicolardeputationen zur Ausgleichung von staatsrechtlichen Fragen, vielmehr, wenn eine irrige Auffassung bezüglich der staatsrechtlichen Frage obwaltet, gehört deren Ausgleichung vor das Forum des gemeinsamen Reichstages, als höchsten legislatorischen Factors. Denn zu bemerken hätten wir, daß Ungarn, Kroaten und Slavonien nur vor dem Zustandekommen des ungarisch-kroatischen Ausgleichs als streitende Parteien einander gegenüber gestanden, die man ausgleichen mußte. Seitdem aber Ungarn aus aufrichtiger wohlwollender Nachsicht den von den Kroaten verlangten Modificationen beigetreten, ist auf neuere Unterhandlungen durchaus keine Aussicht vorhanden, der gemeinsame Reichstag wird aber — möge es den Kroaten gefallen oder nicht — von seiner durch das Gesetz gewährten Macht, von seinem Gesetzeserklärungsrechte Gebrauch machen und wird nie zugeben, daß diese functionirten Rechte auch nur die geringste Einbuße erleiden.“

Budapest, 18. Juli. Der Minister des Innern, Graf Szapáry, hat an das Krader städtische Municipium ein Reskript gerichtet, in welchem er die strenge Beobachtung des G. N. XXI: 1848 verlangt, nach welchem an öffentlichen Orten und bei öffentlichen Landesausstellungen nur die ungarische Nationalfahne und das ungarische Landeswappen benützt werden dürfen.

Karlovič, 16. Juli. In der Kongresssitzung wurde Brano-vacsky zum Wahlprüfer gewählt; der von Subbotics gestellte Antrag,

eine Lokalitätsadresse an die Krone zu richten, wurde einstimmig mit lebhaftem Beifall angenommen; hierauf wurde der königliche Kommissär davon verständigt, welcher in ungarischer Gala erschien und den Kongress aufzuforderte, zur Patriarchenwahl zu schreiten. Der Kommissär entfernte sich sodann unter lebhaften Juviorufen, und begab sich die Deputirten zum Veni sancte spiritus, nachher erfolgte die Wahl des Patriarchen.

Nach dem Gottesdienste versammelte sich der Kirchenkongress und begann in geheimer Sitzung die Abstimmung, welche zwei Stunden dauerte. Jeder Deputirte schrieb selbst auf einen Bogen sein Votum. Es wurden für den Bischof Stojkovic 63 Stimmen abgegeben, 6 Deputirte äußerten, nicht stimmen zu wollen. Ueber Antrag Subbotics' wurde nun eine Re-präsentation beschlossen, in welcher er sucht wird, die Wahl zu bestätigen, die Dotationsnorm für den Patriarchen festzustellen und den Bischofs-sstuhl nicht eher zu besetzen, als bis diesbezüglich ein Kongressstatut ausgearbeitet sein wird.

Der hierauf erscheinende königliche Kommissär authentizirt das Protokoll und übernahm es, dasselbe Sr. Majestät zu unterbreiten. Bis die Entscheidung erfolgt, was vor Ablauf von zehn Tagen kaum möglich, werden die Sitzungen des Kongresses vertagt.

Karlovič, 17. Juli. Der Bischof Stojkovic soll, nachdem er sehr leidend ist, nicht geneigt sein, die Wahl anzunehmen. Im Falle der Nichtbestätigung der Wahl erfolgt sofort eine Neuwahl, in welcher Crucis 40 bis 50 Stimmen erhalten dürfte.

Wien, 17. Juli. Wie die „Presse“ meldet, beglückwünschte Graf Andrássy den Fürsten Bismarck sofort nach dem Attentat. — Bei dem Pfarrer Hauthaler in Walschsee fand auf Wunsch der bairischen Behörden eine strenge Hausdurchsuchung statt. Der „Tivoler Amtsboten“ schildert Hauthaler als einen äußerst gemäßigten, ruhigen Priester.

Leoberg, 16. Juli. Die Landtags-Abgeordneten Fürst Adam Sapieha und Graf August Kos haben ihre Mandate niedergelegt. — Das Städtchen Ustrzyki ist gestern vollständig abgebrannt.

Russland.

Berlin, 16. Juli. Wegen des Attentats haben zwei Sitzungen des Staatsministeriums stattgefunden. Camphausen hat den Antritt seiner Urlaubsreise verschoben. Die Staatsanwaltschaften wurden heute angewiesen, die ultramontane Localpresse strengstens zu überwachen.

Berlin, 17. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet, daß die zum Übungslager in Jönköping commandirt gewesenen preußischen Officiere zurückgekehrt sind, und hebt die große Huld und Auszeichnung hervor, die der König von Schweden denselben bewies, sowie das kameradschaftliche Entgegenkommen seitens aller schwedischen Officiere; desgleichen rühmt sie die unübertreffliche Leistungsfähigkeit der schwedischen Truppen und constatirt die besten, erfreulichsten Eindrücke, welche die Officiere aus dem Lande zurückbrachten, dessen ruhmvolle Ueberlieferungen und hoffnungsreiche Gegenwart jeden Deutschen ausnehmend interessieren.

Kissingen, 16. Juli. Fürst Bismarck hat heute Nachts wenig geschlafen, die Schulpunkte ist in rascher, die Brandwunde dagegen in langsamer und schmerzhafter Heilung begriffen. Der Fürst ging heute Vormittags im Hausgarten eine Stunde spazieren. Die nach dem Attentat anfangs präparirte Fortsetzung der Kur wird definitiv in einigen Tagen wieder aufgenommen. Das Eintreffen anderer Equipagen und Reserverpferde ist adjuviri.

Die Attentäter und der inhabirte Geistliche Kotteler (nicht Hauthaler) wurden unter Gendarmen-Escorte behufs weiterer Untersuchung nach Neustadt eskortirt. Nach dem Zwi-duum, welches mit dem Attentäter Kulmann am Sonntag bei der hohen Eiche beim Scheitenschießen mit Pistolen gesehen worden, wird eifrig gefahndet. Zum Besuche des Fürsten sind die Prinzen Arnulf und Luitpold von Baiern angemeldet, welche im „Englischen Hof“ Absteig-quartier nehmen.

Kissingen, 17. Juli. Die Gerichte über eine bevorstehende Abreise des Fürsten Bismarck sind unwahr. Der Fürst wird in der nächsten Woche statt der beabsichtigten Reittouren größere Spazierfahrten unternehmen.

Kissingen, 17. Juli. Der Geistliche Hauthaler wurde gestern Abends durch die Gendarmen-Commissäre Dies und Schauer nach Schweinfurt eskortirt. — Bismarck's allgemeines Befinden ist zufriedenstellend. Heute Mittags ist selber in der neu angekommenen offenen Equipage in Begleitung vom Polizeipräsidenten Madai nach der Saline ins Bad gefahren, gefolgt von zwei Reitern, die eigens aus Würzburg hieher commandirt wurden. Das Publicum warf Blumenbouquets in Bismarck's Wagen. Hurrahschreie, Lärmschreien, mündliche oder schriftliche Beant-wortung der Theilnahmebezeugungen sind ärztlich verboten, dagegen wurden heute alleits Visitenkarten verhandelt mit dem Text: „Fürst v. Bismarck, Kanzler des deutschen Reichs.“ — Kulmann war stets rachsüchtig und hatte seine Kameraden öfter mit dem Messer gestochen. Seine Mutter ist seit einem Jahr unheilbar geisteskrank im Haller Irrenhaus. Die Hausdurchsuchung bei dem Salzweider katholischen Pfarrer Stöwmann blieb resultatlos, nur wurde constatirt, daß Kulmann dort voriges Jahr ge-beischtet hat.

Kissingen, 17. Juli. Das heutige Bulletin über das Befinden Bismarck's lautet: Die Heilung der Verletzung schreitet fort, die Bewegung der Handgelenke ist abermals freier, seit gestern sind Umschläge weggelassen und durch einen Verband ersetzt worden. Die anstrengende mündliche und schriftliche Beantwortung der massenhaften Theilnahme-bezeugungen wurde ärztlich verboten. — Fürst Bismarck fuhr in Begleitung des gestern angekommenen Grafen Eulenburg zum Bade auf die Saline und wurde allseitig enthusiastisch begrüßt. Der Fürst trägt den Arm in der Binde.

Schwainfurt, 18. Juli. Der in das hiesige Bezirksgefängniß eingelieferte Pfarrer Hauthaler soll, nach einer Meldung des hiesigen „Tagblattes“, als völlig unthätig am Attentate gegen Bismarck gestern freigelassen worden sein.

Hannover, 16. Juli. Die Prinzessin Albrecht von Preußen wurde von einem Prinzen entbunden.

Paris, 16. Juli. Der Bischof von Versailles hat gestern in der Ludwigskirche zu Ehren des Heinrichsfestes eine feierliche Messe abgehalten. Achtzig legitimistische Deputirte wohnten derselben bei. Die Gemalin Mac Mahon's hatte vorher einer Messe beigewohnt und die Kirche verlassen, als die Legitimisten eintraten.

Paris, 18. Juli. Der Innenminister Fourtou demissionirte wegen Meinungsverschiedenheit bezüglich der Haltung des Cabinets gegen-über den Verfassungsgesetzen und Bonapartisten. Mac Mahon will die Kabinettskrisis erst nach der Entscheidung der Assemblée über die Ver-fassungsgesetze lösen.

Madrid, 16. Juli. Die Bande Marco Bello's wurde gänzlich zerstreut. — Cuenca vertheidigt sich kräftig; morgen werden bedeutende Zugbegegnungen eintreffen. — Derregaray gibt zu, die gefangenen Soldaten decimirt und alle in seine Hände gefallenen Officiere, darunter den Hauptmann Schmidt, erschossen zu haben. Es herrscht hierüber große Entrüstung.

London, 16. Juli. Dem gestern vom deutschen Botschafter zu Ehren des deutschen Kronprinzen und seiner Gemalin gegebenen Diner wohnten Prinz und Prinzessin von Wales, Prinzessin Louise, der Marquis of Lorne, Disraeli, Gladstone, Musurus Pascha und andere hervor-ragende Persönlichkeiten bei. Nach dem Diner war großes Concert, bei welchem der Herzog von Coburg und eine zahlreiche Gesellschaft zuge-gen waren. Die Arrangements waren überaus glänzend. Der Kron-prinz und die Kronprinzessin blieben bis halb 1 Uhr Morgens.

London, 17. Juli. Im Unterhause erklärte Gladstone, daß er die angekündigten Resolutionen gegen das Gesetz über die Regulirung des Gottesdienstes zurückziehe, nachdem die zweite Lesung desselben gestern einstimmig beschlossen worden.

Petersburg, 16. Juli. Das Journal de St. Petersburg widmet Bismarck anlässlich des Attentates einen längeren sympathischen Artikel. — General-Gouverneur Kozebue ist in den Grafenstand erhoben worden.

Petersburg, 17. Juli. Der Herr Erzherzog Albrecht ist gestern um halb 9 Uhr Abends von Jarosko-Selo nach Moskau abgereist.

Petersburg, 18. Juli. Erzherzog Albrecht wurde zum Chef des 86. russischen Infanterieregiments ernannt.

Lilien, 17. Juli. Mayopulos wurde zum Gesandten in Rom, Abgange zum Gesandten in Berlin und Konducitios zum Gesandten in Paris ernannt. Der Ministerpräsident Bulgarien hat Urlaub genommen; das Ministerium des Innern wird provisorisch vom Justizminister Kotelopulos geleitet.

Bukarest, 16. Juli. Oberst Staniceano, Oberst Dunca und Oberstleutnant Salomon haben Befehl erhalten, im September den großen Mandövern in Böhmen beizuwohnen.

Gurgen, 16. Juli. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Jichy passirte gestern Ruzschut. Auf der Landungsbrücke war eine türkische Ehrencompagnie aufgestellt. Auf dem Perron des Bahnhofes waren der General-Gouverneur Assim Pascha, der Festungscom-mandant, der bulgarische Metropolit mit seinem Clerus, die katolische Geistlichkeit und der General-Consul Montlong an der Spitze der öster-reichisch-ungarischen Colonie zur Begrüßung erschienen.

Belgrad, 17. Juli. Der diplomatische Agent Rußlands, Oester-rath Schischkin, ist nach Graz abgereist. Der Kriegsminister hat die Landwehr zu den sechstägigen Übungen einberufen. Der Fürst wird den deutschen Kaiser Ende August in Berlin besuchen.

Konstantinopel, 15. Juli. General Ignatieff hat gestern ein diplomatisches Diner gegeben. Derselbe wird morgen vom Sultan in Audienz empfangen werden.

Hamburg, 16. Juli. Der in Chicago durch die Feuersbrunst vom 13. d. M. angerichtete Schaden beträgt 4 Millionen, wovon 2 1/2 Millionen Dollars versichert waren.

Chicago, 14. Juli, Nachmittags. Die Feuersbrunst wurde um Mitternacht bei der Straße Vanburen bewältigt. Ueber zwanzig Häuserviertel wurden zerstört und sind vier Feuerwehrlente umgekommen.

Volks- und Tagesnachrichten.

Germania, 20. Juli.

Der kön. Oberstaatsanwalt in Maros-Basarhely hat den Dientagen des t. Gerichtshofes zu Sept.-Szent-György, Daniel Szócska, zum Kanzlisten der Staats-anwaltschaft ernannt.

(Todesfall.) Die Tochter des hiesigen Finanzrathes in Pension, Peter Mann, Euphémie, Witwe nach dem Advokaten und gewesenen Inspektor des Blasendorfer gr.-kath. Metropolitan-Dominiums, ist nach längerem Leiden unterm 13. d. M. gestorben.

(Aus dem Gerichtssaale.) Der gewesene Sekretär des Heltauer Vorshausvereines, M. Breg, ist wegen der von uns seinerzeit berichteten Verurteilung vom hiesigen königlichen Gerichtshofe in der am 18. d. M. wieder ihn gepflogenen Schlussverhandlung zu sechs Mo-naten Kerker verurtheilt worden.

Wäshediedstahl scheint das einzige Metier zu sein, was in diesen Tagen der Hundstagshitze, die Alles erschaffen läßt, noch mit verdoppeltem Eifer betrieben wird. Wenn man freilich bedenkt, daß in den Stunden nach der Mietagsmahizeit jetzt der größte Theil der Haus-bewohner Siesta hält, so ist es sehr wohl erklärlich, daß man die Diebe am hellen lichten Tage mit dem gefüllten Wäshediebstahl hat zum Ganze hinausjagieren sehen. Möge dies den Hausfrauen zur Warnung dienen, daß sie statt der süßen Ruhe zu pflegen, gerade in der Nachmittags-zeit ein doppelt aufmerksames Auge auf die aufgehängte Wäsche haben.

(Ein seltsames Wort schönes Einverständnis.) Bei der Fahnenweihe des 28. Honvedbataillons in Szabó-Regen wurde von einem Ungar, wie uns erzählt wird, an einen Sachgen die Frage gestellt: „wer denn der fahnenweihende General sei?“ Ein Kronstädter Sachge, war die Antwort. „Wer der die Fahne übernehmende Haupt-mann?“ Ein Kronstädter Sachge, die namliche Antwort. Beidermal Verwunderung auf dem Angesichte des Fragenden, da doch Beide der ungarischen Sprache sehr mächtig seien. „Der commandirende Oberlieu-tenant sei aber sicher an seinem richtigen ungarischen Accent als ungar-länder Ungar zu erkennen?“ „Nicht doch“, war die Antwort, „das sei ein Sächsisch-Regener Sachge.“ Gänzliche Un glaublichkeit dieser Aussage beim Fragenden. „Und wer seien denn die Honveds, das müssen doch wenigstens lauter Ungarn sein?“ „Keineswegs, meistens die Rumänen aus der Umgebung.“ — „Fajdalom! was wird mit uns Ungarn so auf diese Weise gequält?“ — „Nichts“, die schöne Antwort, „wir sind alle Söhne eines Vaterlandes und wir werden unser schönes Vaterland zu vertheidigen wissen.“

(Honvéd-Nachricht.) Feldmarschalllieutenant Ritter von Graf und Oberkriegs-Commissär Cserhalmay sind am 14. d. in Maros-Basarhely eingetroffen und besichtigten die dortigen Honved-lagerbauten, dann die Infanterie- und Cavallerie-Casernen und Depôts. Die Ausführung der Lagerarbeiten machten, wie dem „Pesti Naplo“ berichtet wird, einen überraschend günstigen Eindruck auf den Herrn Honved-Districts-Commandanten und dessen Begleiter. Der Lageraum umfaßt ungefähr 20 Joch Areal und enthält beiläufig 4000 O Klasten Bau-schichten, in welchen 5 Infanteriebataillone und eine Cavalleriedivision dislocirt werden können; nebstdem befinden sich daselbst ein Zelt für 40 Officiere, Wäshediebstahl-Depôts und Gasthaus-Localitäten. Die Bauten werden in eigener Regie ausgeführt und in dieser Beziehung hat der dortige Bataillonscommandant, Oberstleutnant Szabó, nicht nur eine unermüdliche Energie und Gewandtheit entwickelt, sondern auch einen Erfolg erzielt, welcher sonst bei Staatsbauten wol äußerst selten erreicht zu werden pflegt, denn es sind gegenüber dem ursprünglichen Vorschlage für die Privatunternehmung 60% erspart worden, und ist dieß nicht allein dem umsichtigen und die Localverhältnisse geschickt benütigenden Vorgehen des genannten Stabs-officiers zu danken. — Die Marosbasarhelyer hoffen, daß im August Erzherzog Albrecht und im September, anlässlich der Herbstübungen, Seine Majestät die Stadt mit ihrem Besuche beehren werden.

(Balneologische.) Bad Baassen (bei Mediaš) ist auch heuer gut besucht. Als Uebelstand wird dem „Magyar Polgar“ beachtet, daß im Badeort selbst kein Arzt während der Saison wohnt, indem der Badarzt wöchentlich ein oder zweimal nur aus Mediaš nach Baassen kommt. Wenn nun Jemand plötzlich schwer erkrankt, nachdem der Arzt seine Visitenrunde gemacht hat und wieder nach Mediaš zu rückgefahren ist? Die Wohnungen im Curorte sind förmlich besetzt und viele Gäste müssen somit im Dorfe Baassen Unterkunft suchen, was übrigens nicht vom Uebel ist, denn bei den wohlhabenden Bewohnern der Gemeinde sind stets reinliche und billige Wohnungen zu haben.

— Im B. Tanzunterhaltung-Veröffentlichung der Euphémie Pla-Dukaten.

In Clépat-ginnit lebhaft zu — (Freund (Zinnerjohannes) Erbreiten um 4 — Die d. — An der

Monastier sind — Zöglinge zu verge-der Direction der — Zum d.

Wissenschaften ist — Heinrich Finak — (Ein E

Polgar“, Nicolaus — Sammlung die Abf-tunde“ Koffath en — Sie haben

lehrenden und nun — mit dem sehr wert-Botanik errent, u — der im sechzehnten

Heilkräft der Pflanz-Terminologie bele — noch, mit Beraubi-bilder hingugefügt, — zu verlinken pflege

Baterlande flüchtern und das ich, nicht — vielmehr wegen d — charakter kaum n — wegen der Verbind — bewiesene Aufmerk — Hochschätzung, die — reichen, wenn sich — können u. s. w. — Collegno vom 8. d

(Znter — in Wien.) Für — findenden Internat — stimmungen festge — t. f. Gartenbauge — 10 Uhr Morgens — das Ernteege — d) Baiern, e) Wi — Holland, i) Rumän — Jahre der internat — Diskussion über so — stande der Wiener — Geschäften gewinne — jähriger Ernte aus — der Probenienz, zu — schließlich die Reul — lassen, welcher jed — Beitrag zu den Ko — 2 1/2. Franzen festge — Wiener Frucht- — nalen Commission e — verabsolgt werden. — die Herren Jos. F. — Müller und Müller — Gebr. Sobernheim, — Börje in Stuttgart, — internationalen Pro — Ernst Mayer in M — in Mannheim. Her — Franz, Firma J. — Firma Hoffin & F — Commission du Ma — Van Lee, Herrmann — Verbit & Comp. in — Deutsch, Firma G — Firma D. Schreiber — Löwinger, in Groß — kirchen. J. Groß, — Bränlich, So. A. — Fischer's Sohn in P — Hofbauer, kais. Rat — Wien. M. Wottig i —

— (Ueber — wählten, bringt „U. — Werke dieses bedeute — selben beim Vernech — um nie wieder zu se — Dichter thun, seinen — er hat sich selbst oft — und so steht seine — geschaffen, unergän — alle die vielen Taus — fort, nicht allein im — der Menschen, und — reits eine Reihe von — am 7. November s — studirte zu Moskau u — Beihilgung an der — nach einjähriger Unte — zu dreißigjähriger F — burg ausgeliefert, w — 1840 in Folge der — wirtschaftliche nun d — nach Trepotom. — er bereits vierzig J — fassen konnte. Die — seinen Studien entri — Unglück erdrückte ih — von der Poesie gese — Dichter auf in einem — Sinne des Wortes — deutsche Dialekt, war — welche auch Süddeut — zu befremden und it — und Erzählungen in — (1853) waren seine

*) Bericht eingelangt.

erklärte Gladstone, daß er bereit über die Regulierung der Fische...

— Im Bade Clópatat fand am 12. d. eine gemütliche Tanzunterhaltung statt, deren Reinertragniß, bestehend in 86 fl., zur Verschönerung des Curortes bestimmt wurde.

balb eine Auflage nach der anderen erlebten und seinen Ruhm begründeten. Sein Ruhm wuchs mit jedem neuen Werke, die wir im Folgenden kurz anführen.

Notizen. (Moskito in Deutschland.) Die „Darmstädter Ztg.“ berichtet: Seitdem die Sommerwärme eingetreten ist, hat man hier zum ersten Male die Moskito beobachtet.

Chrichten.

ermannstadt, 20. Juli. Durch die Diarriphen des ... zum Kanzlisten der Staats...

Internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien.

Für den am 12. und 13. August d. J. in Wien stattfindenden Internationalen Getreide- und Saatenmarkt sind folgende Bestimmungen festgesetzt worden:

Reinigung des Reichthums.

— (Eine Mutter, die ihr Kind entführt.) Vor einigen Tagen erschien in dem vom „Verein der Kinderfreunde“ gegründeten Kinderkinder-Asyle in Wiener-Neustadt eine elegante Dame und stellte sich dem anwesenden Direktor als die Mutter eines in der Anstalt befindlichen Kindes vor.

Vereinsnachricht.

— (Erster allgemeiner Beamten-Verein der österr.-ungarischen Monarchie.) Am 14. d. M., Vormittags wurde im Vereinshause eine Delegirten-Versammlung der Mitgliedergruppen des allgemeinen Beamtenvereines aus den Ländern der ungarischen Krone eröffnet, welche vom Verwaltungsrathe zu dem Zwecke einberufen worden war, um über die von der ungarischen Regierung verlangten Modifikationen an den revidirten Vereinsstatuten, sowie über Verhältnisse und Angelegenheiten des Gesamtvereins und der Beamtenchaft in der östlichen Reichshälfte zu berathen.

Telegramm

„Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“ Budapest, 18. Juli. (Unterhausung.) Bei Wiederaufnahme der Spezialdebatte über den Wahlgesetzentwurf beantragen die romanischen Abgeordneten die Herabsetzung des siebenbürgischen Censur.

Fremdenliste.

Table with columns for names and locations: Hotel Neurhrer, Ungarische Krone, etc.

Telegr. Wiener Cours vom 18. Juli 1874.

Table with columns for market prices: 5% Metalliques, 5% National-Anlehen, etc.

Allgemeine wechselseitige Versicherungsbank „Transsylvania“.

Geschäftsergebnisse pro I. Semester 1874.

A. Feuerbranche.

Table with columns for 1873 and 1874, sub-columns for Versicherungs-Summe, Prämie (in Baarem, in Scheinen, Zusammen), and Schäden (Anzahl, Betrag).

B. Lebensbranche.

Table with columns for Eingelaufene Anträge, Ausgefertigte Polizzen, Prämien, and Bezahlte Schäden, with sub-columns for Stück and fl. kr.

Hermannstadt, im Juli 1874.

1-1

Die General-Direction.

Gründlichen Unterricht

in der französischen Sprache und im Clavierspiel erteilt

Ida v. Stöhr, Kleine Erde Nr. 13, I. Stock.

Ein Praktikant oder Lehrling

findet Aufnahme in der Modewaaren-Gandlung des

J. Tr. Hamrodi, Hermannstadt.

Anzeige.

Ich beehre mich, einem p. t. Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich vor meiner Wiener Einkaufsreise für Herbst- und Winter-Saison eine Partie Sommer-Waare

- List of goods and prices: Echte französische Batiste 20-32 fr., Weissen Sommer-Piqué 30-45 fr., etc.

Zur geneigten Ansicht ladet höflichst ein

hochachtungsvoll Carl J. Rösler,

Großer Platz, neben „Kaffee Janda“.

1-3

Für Landwirthe!

Die solidesten und besten Dreschmaschinen sind bei Geferdigtem in großer Auswahl zu den folgenden billigen Preisen gegen dreijährige Garantie zu haben:

- List of agricultural machinery: Eine complete 2sperrige Säulengöpel-Dreschmaschine mit Strohschüttler loco Hermannstadt fl. 380, etc.

Achtungsvoll

Andreas Rieger,

Hermannstadt, Hofenanger Nr. 20.

1-3

Giesshübler

reinsten alkalischen Sauerbrunn.

Seine spezifische Wirkung erstreckt sich auf Halskrankheiten, Magensäure, Magenkrampf, chronischen Katarrh der Luftwege, chronischen Blasenkatarrh, in das brillianteste Erfrischungsgetränk zu allen Tageszeiten.

Heinrich Mattoni in Karlsbad (Böhmen). Eigene Niederlagen in Wien, Tuchlauben 14, Maximilianstraße 5.

12-18

Druck und Verlag von Th. Steinhausen.

Ein Clavier- und Gesanglehrer,

gleichzeitig Vadaqog, der selbst bei minder befähigten Schülern die günstigsten Resultate erzielt hat, erteilt mittels einer leichtfaßlichen Methode gründlichen Unterricht im Clavierspielen und Gesange.

Gefällige Anträge beliebe man in der Buchhandlung des Herrn A. Schmiedicke abzugeben.

Die Maschinen- und Bauhölzerei des Wenzel Hruschka

in Karlsburg, Brauhausegasse Nr. 136, empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, als: Handdresch- und Göpelmäschinen, Kukurutz-Rebler, Putzreutern, Häckselmaschinen, etc.

Wird werden Reparaturen an Dampfkesseln und sonstigen Maschinen übernommen und gegen einjährige Garantie in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Substanz d'Alferi

befähigt schnell, angenehm und sicher ohne schädliche Einwirkung auf den Körper und ohne Beschränkung der gewöhnlichen Lebensweise Geschlechtskrankheiten aller Art, sowie die Folgen geschlechtlicher Exzesse jeden Grades.

E. Giebel, Berlin, Schützen-Strasse 32. NB. Bei Sendungen nach Oesterreich kann Nachnahme nicht stattfinden.

Coca-Pillen.

Von Dr. W. Strauss, Apotheker in Mainz, gegen Schwächezustände, Hämorrhoidal- und Lungenleiden.

Wie schon Alexander v. Humboldt in seinem Kosmos auf die beispiellos kräftige Wirkung der in Südamerika einheimischen Cocapflanze aufmerksam machte, so haben auch zahlreiche ärztliche Autoritäten die kräftige Wirkung auf das durch Samenverluste, Onanie etc. geschwächte Geschlechts-Nervensystem bestätigt.

Krynochrom.

Unübertreffliches Haarfärbemittel, stellt die ursprüngliche Farbe der Haare wieder her, ganz unschädlich, färbt weder Haut noch Nägel. Selbes hat bereits einen europäischen Ruf erlangt.

Zu beziehen durch Eduard Haubner, Apotheker „Zum Engel“ in Wien, am Hof, in der Creditanstalt; Graz: Apotheker Grablovits; Prag: Apotheker Fürst; Brünn: Apotheker Vincenz Schönhaich.

Das echte

Das echte Citronsalbe, das einzig radicale Mittel gegen Gicht, Rheum, Gelenksentzündungen, raue Hände und Fußschweiß ist in Hermannstadt und Schäßburg bei J. B. Missetbacher & Söhne, in Kronstadt bei J. L. & A. Heshaimer, in Klausenburg bei Hrn. Folly & Hüttler, in M. Vasarhely bei Hrn. J. Demeter Fogarasi unverfälscht und frisch zu haben.

Einere meiner Freunde gab mir von Ihrem Arcanum zum Versuche und nachdem ich dasselbe äußerst zweckmäßig befunden, so erlaube ich folgende Zusendung von 6 Dosen.

Auch einzelne Dosen werden gegen Postnachnahme überallhin ausgeführt.

Das neu eröffnete

27-kr.-

Mode- u. Manufacturwaaren-Etablissement, Wien,

„Zum Hirschen“, Babenbergerstraße 1, Ecke vom Burggring,

sowie der seit zwei Jahren bestehende Sensations-Bazar,

Alerstraße 16,

überstreifen Alles, was bisher von dieser Art von Geschäften geliefert wurde, durch sein auf assortirtes und reichhaltiges Lager von: modernen Schafwoll-Kleiderstoffen in allen Farben, etc.

Das geehrte P. T. Publikum beliebe sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß all die oben angeführten Artikel für den Einheitspreis von 27 Kreuzer per Elle oder Stück in bester Qualität und reicher Auswahl zu haben sind.

Aufträge aus der Provinz werden bestens ausgeführt. Muster auf Verlangen gratis und franco.

Glückauf nach Braunschweig!

Große, vom Staate garantierte Braunschweiger Landeslotterie,

43.500 Gewinne im Betrage von 5 Millionen 500.000 Gulden

enthaltend, darunter solche von ev. ö. W. fl. 262 500, 175 000, 87 500, 43 750, 35 000, 26 250, 21 000, 64 17 500, welche in wenigen Monaten zur Entscheidung kommen müssen.

Die erste Ziehung beginnt schon am 23. Juli d. J.

und versende ich dazu Originallose

zu 7 fl., 3 fl. 50 kr., 1 fl. 75 kr., 1 fl. ö. W. gegen franco Einlieferung des Betrages und füge jedem Theilnehmer den amtlichen Plan gratis bei.

Nach der Entscheidung werden Ziehungslisten gratis und Gewinn-gelder prompt verhandelt.

Seit dem langjährigen Bestande meiner Firma (eine der ältesten in dieser Branche) sind Discretion und Reliabilität stets mein Motto gewesen und sind meine Glückselose trotz des fortwährenden Wachstums meines Geschäftes auch ohne bombastische Anpreisungen stets vor der Ziehung ausverkauft.

Man werde sich daher bald vertrauensvoll an N. Reiss,

Haupt-Collecteur in Braunschweig, Rangehof Nr. 8.

10-11

Klosterneuburg.

Weinbau- und Kellergeräthe: Pressen, Traubenquetschen, Pumpen etc. etc. aus der permanenten Ausstellung zu Fabrikpreisen.

Illustrirte Kataloge.

Weinlaube, illustrierte Zeitschrift für Weinbau- und Kellerwirtschaft, VI. Jahrgang, halbjähriges Abonnement fl. 3.

Bestellungen, Anfragen etc. beliebe man an die Administration der Weinlaube in Klosterneuburg bei Wien zu richten.

1-1

Erst auf der Sonn-Feiertage läßt sich für das halbe 50 fr., ein Monat mit Zulassung in Haus 1 fl. Einzelne Nummer Mit Postversendung Im Inlande halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 fr. Im Auslande halbjährig 8 fl. vierteljährig 4 fl. Redacteur und Eigentümer Th. Steinhausen.

Fillial-Abonnement bei Herrn J. F. Le

Nr. 168.

Fürst Karol Minister Witto und Wie „Hon“ meldet, versprach unter And Linie, welche er bez hält, noch früher an dert dies auch noch und seine Ezinjahr Die „N. Fr. reise nach Böhmen g „Frdl.“ macht sich gleich lustig. Das von der Kaiserreise tates die Katholiken werde. Wenn man nicht die Märitzer f beralen. Der „Bairisch Mäktler von Gaste Könige von Baiern einen Besuch abstatte Einer der erste mord zu seiner Erce Kaiser Franz Josef, der Karlsr. Bg.“ m schon am 13. d., als graphisch überfendet. amerikanische Geschäft den Fürsten Bismarck Es versteht sich noch von Besprechung Publikum spricht von sagt die „Spener'sche Anderem schreiben, al gen der Berliner Ze daß das Kissingen Alt der Kampf gegen die hierarchischen Joches wird, als dies bisher hat bereits angekün die Mordversuch in Kiffin treten, aus welchen de immer neue Nahrung die liberalen Journal tizen wir folgende St Mordversuch ist jedm der preußigen Gesich Blind waren sämtlic keiner Partei dienen, waren nicht einmal A auch keiner süddeutche sind es, aus deren Ne

Oh die Liebe! die bestürmt, wählt man die Formen, daß sie bereit haben. Eine Mäde, die und häufig weniger no liche Kraft besiegt. Auch kann ich de widmen, nicht genug er günstigen Anzeichen zu eignen, um durch die den Manöver präzis Carloman passirte, fa dienen. Der Hauptmann Train von Paris nach Der Hauptmann minster, trug seine umgeschmalt. Der Hauptmann Herrn und der beste zeitig faust und wild, Den Freuen geg der Ansicht, man müß könne sie nur mit Sch